

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Nach Hause

In Norwegen gelandet — „Ich bin ein deutscher Offizier“ —  
Der Mann ohne Papiere — Deutschland in Sicht — Empfang  
in der Heimat

Voll Spannung zog ich auf Wache. Noch war es zu dunkel, um die norwegische Küste zu erkennen. Der Karte nach konnten wir aber nur noch einige zwanzig Seemeilen von Land ab sein. Endlich kam das Feuer von Kristiansand in Sicht. Bald sah man auch die schneebedeckten steilen Felsen der Küste. Nur noch wenige Stunden, dann kamen wir in den Skienfjord. Um elf Uhr morgens machten wir an einem Getreideaufzug in Skien fest.

Am liebsten wäre ich gleich spornstreichs davon gelaufen. Doch in meinem Aufzug hätte man mich ja verhaftet. Ich ging deshalb zum Kapitän und bat, an Land gehen zu dürfen. Erst sollte ich noch den Schnee von den Ladeluoks schaufeln und klar machen zum Ausladen. Vor Wut traten mir die Tränen in die Augen. Aber was wollte ich machen? Ich hatte mich nach Amerika zurück verpflichtet, und wenn der Kapitän gemein war,